

W. GENTSCH. Unterwasserfahrzeuge. Eine Studie auf dunklem Gebiete. 4°. 60 S. Berlin 1895.

JULES DELEMER. Sur le mouvement varié de l'eau dans les tubes capillaires cylindriques évasés à leur entrée et sur l'établissement du régime uniformé dans ces tubes. Thèse. 4°. 83 S. Paris, Gauthier-Villars et fils, 1895.

T. E. THORPE and J. W. RODGER. On the relations between the viscosity (internal friction) of liquids and their chemical nature. Phil. Trans. 185 A, 397—710, 1894. Diese Ber. 50 [1], 383, 1894. R. B.

---

## 6. Aëromechanik.

J. NORMAN COLLIE. A new form of barometer. J. chem. Soc. 67, 128—133, 1895 †.

Der Kopf und das Gefäss des Barometers sind aus derselben weiteren Glasröhre geblasen. Der Kopf läuft nach unten spitz aus und ist in eine die Verbindungsröhre nach oben abschliessende kugelförmige Erweiterung eingeschmolzen, welche dazu dient, etwa sich aus dem Quecksilber abscheidende Luft aufzunehmen. Die Verbindungsröhre ist eine Capillare, welche ins Gefäss des Barometers eintaucht und dort U-förmig umgebogen ist, doch so, dass die Oeffnung noch unter dem Niveau des Quecksilbers liegt. — Wird die Luft über dem Quecksilber des unteren Gefässes verdünnt, so wirkt das ganze Instrument als SPRENGEL'sche Pumpe und gestattet so, die in der oberen Erweiterung der Capillare angesammelte Luft zu beseitigen. *Scheel.*

GRÜTZNER. Ein einfaches und billiges Barometer. S.-A. aus d. Blättern d. schwäb. Albvereins 1895. [Naturw. Rundsch. 10, 459—460, 1895 †.

Dem Principe nach ist das Barometer eine theilweise mit Wasser, theilweise mit Luft gefüllte abgeschlossene Flasche, deren Stopfen von einem bis ins Wasser reichenden Steigrohr durchsetzt ist. Die nöthige Temperaturconstanz des compendiös ausgeführten Instrumentes wird erreicht, indem man die flache Glas- kugel in den Mund unter die Zunge nimmt. *Scheel.*

---